

FGK-Mitgliederversammlung 2004

„Miteinander“ für die Klima- und Lüftungstechnik

Das „Miteinander“ war eine der wiederkehrenden Kernaussagen der Mitgliederversammlung des FGK. Eine sich nur langsam erholende Branchenkonjunktur, immer stärkere Einflüsse durch die Gesetzgebung oder nutzerbezogene Entwicklungen, Probleme also die in einem „gesunden“ Wettbewerb gemeinsam besser, als neben- oder gegeneinander zu bewältigen sind.

„Wir sollten nicht darüber streiten, ob ein zentrales oder ein dezentrales Klima- und Lüftungssystem besser oder schlechter ist“, oder „Die Branche muss einen Wandel vollziehen, hin zu funktional fehlerfreien Systemen und deren Darstellung nach außen“. Zwei Aussagen, aufgegriffen während der letzten Mitgliederversammlung des Fachinstituts Gebäude-Klima e. V. am 5. November 2004 in München. Sie stehen für eine Botschaft, die seitens des Vorstands an die rund 70 anwesenden Mitglieder weitergegeben wurde. Der Zweck ist aus Sicht des FGK recht einfach zusammenzufassen: Die

Motivation der eigenen Mitglieder noch enger zusammenzurücken, um den Anforderungen des Marktes sowie der Politik gerecht zu werden, ja um im Idealfall sogar einen Schritt voraus zu sein.

In welcher Weise das FGK diesen Aufgaben gerecht wird, wurde von Geschäftsführer Günther Mertz in seinem Geschäftsbericht ausführlich dargelegt und umfasste im Kern die folgenden Punkte:

- Anbieterneutrale Öffentlichkeitsarbeit
- Verbraucherinformationen und Aufklärung
- Einflussnahme auf Richtlinien, Normen, Gesetze
- Politische Lobbyarbeit
- Marktbeobachtung
- Vertretung der Mitgliederinteressen

Die dafür eingesetzten Mittel sind sehr vielfältig und umfassen eine permanente interne Kommunikation der laufenden Arbeiten, was im vergangenen Jahr unter dem Schlagwort „Member Relationship Management“ (MRM), vorgestellt wurde. Vor allem aber die Außenwirkung ist enorm: Ob durch die aktive Mitarbeit bei der inter-/nationalen Normen- und Gesetzgebung, der intensiven Mediennutzung über die Tages- und Fachpresse bzw. Special Interest-Zeitschriften sowie Rundfunk oder Fernsehen (im Be-

richtszeitraum wurden wieder über 7,6 Mio. Gesamtveröffentlichungen erreicht), dem Informationsdienst für Bauherren und Architekten oder der Nutzung des Internets. Vor allem dieses Medium gewinnt mit rasanter Geschwindigkeit an Bedeutung. Eine Entwicklung, die vom FGK rechtzeitig erkannt wurde. So gibt es heute 10 eigenständige Internetauftritte, die direkt bzw. über das Portal www.fgk.de aufgerufen werden können. Die mittleren Zugriffszahlen pro Woche liegen bei rund 15 000 Hits! Weiterhin bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang die Entwicklung des Download-Bereichs, von dem auf den verschiedenen Internetauftritten Dokumente direkt als pdf-Datei heruntergeladen werden können.

Diesen und zahlreichen weiteren Aktivitäten vorangestellt sind allerdings zwei entscheidende Punkte:

1. Eine sehr effizient arbeitende Geschäftsstelle.
2. Ein reges Interesse an einer aktiven Mitarbeit aus dem Mitgliederkreis. Und hier spricht eine Zahl für sich: Rund 80% der knapp 300 Mitglieder sind aktiv an der Verbandsarbeit beteiligt. Sei es im Vorstand, in der Fachkommission, in den 6 Arbeitsgruppen, im Beirat oder in Normungsgremien.



Dem Anspruch, maßgebliche Interessenvertretung der deutschen Klima- und Lüftungsbranche zu sein, wird das FGK mehr als gerecht. Links der Vorstand, rechts Geschäftsführer Günther Mertz während seines Geschäftsberichts anlässlich der gut besuchten Mitgliederversammlung 2004 in München



FGK-Mitbegründer Günther M. Keller erlaubte sich mit einem „Seniorenkommentar“ für eine noch stärkere Unterstützung des Verbands, auch finanzieller Natur, zu werben, um die erfolgreiche Arbeit weiter auszubauen

Und dennoch: Die weit reichenden Aktivitäten des FGK belasten die personellen Ressourcen mittlerweile weit über ihre Grenzen hinaus. Ein erster Vorstoß des Vorstands im vergangenen Jahr an die Branche, sich stärker in die Finanzierung der so wichtigen Normungsaktivitäten einzubringen, ist bislang fehlgeschlagen. Gleicher Bedarf besteht aber bei zahlreichen weiteren Aktivitäten, um den satzungsgebundenen Aufgaben

- Forschung und Wissenschaft
- Informationsdienst
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit
- Verbraucherschutz

gerecht werden zu können. So ergriff CCI-Herausgeber Günther M. Keller als einer der Initiatoren und Mitbegründer des FGK Anfang der 70er-Jahre die Gelegenheit beim Schopfe. Er hob seinerseits noch

einmal ausdrücklich hervor, dass sich das FGK bis zum heutigen Tag äußerst positiv entwickelt hat. Nicht aus reinem Selbstzweck (Anm. der Red.: wie in der deutschen Verbändelandschaft immer wieder zu beobachten), sondern zum Nutzen der Mitglieder sowie der deutschen Klima- und Lüftungsbranche. Wäre er anderer Meinung, hätte er auch dieses kundgetan, da er Kritik auch in den eigenen Reihen bekanntermaßen nicht scheut. Gleichzeitig forderte Keller dazu auf, den geplanten Weg, noch mehr leisten zu wollen, weiter zu beschreiten, was aber ohne zusätzliche finanzielle Mittel nur schwer möglich ist.

Was damit gemeint ist, wurde im weiteren Verlauf der Versammlung genannt. So geht es als Dauerbrenner um die politische Lobbyarbeit in Verbindung mit den Normungsaktivitäten. Noch stärker soll die Presse- und Informationsarbeit betrieben werden. Auf der ISH/Aircontec 2005 wird es darüber hinaus den bislang größten FGK-Auftritt mit mehreren Foren und Sonderschauen geben. Generell soll die Branche noch stärker nach außen vertreten werden, um damit Vorbehalte in Sachen Klima und Lüftung weiter abzubauen. Hierzu wird an zweckmäßigen Werkzeugen, wie dem Internet, weitergearbeitet.

Intern wurde mit einer Satzungsänderung der Vorstand weitergestärkt. Neu hinzu gekommen sind Friedhelm Körner, Sprecher des AK Raumklimageräte, Rolf Richter, der auch Mitglied des ZVSHK-Präsidiums ist, und der neue Trox-Geschäftsführungsvorsitzende Dr. Helmut Franzen. Manfred Pelzer ist nach langjähriger Mitarbeit im Vorstand ausgeschieden, für die ihm der 1. Vorsitzende Prof. Dr.-Ing. Ulrich Pfeiffenberger herzlich dankte.

Klare Schritte also auf dem Weg, das FGK weiter zu stärken und noch handlungsfähiger zu machen, um den Anspruch, die maßgebliche Interessenvertretung für alle Bereiche der Klima- und Lüftungstechnik zu sein, weiterzuentwickeln. *A.F.*



Sie vertreten die Interessen der dezentralen Raumklimageräteanbieter. Friedhelm Körner (links), Sprecher des Arbeitskreises und neuerdings Vorstandsmitglied sowie Bernd Brinkmann, der den ausscheidenden Ulrich Bornkessel in der FGK-Fachkommission ablöst